

Roma-Geiger entzündet das «Feu sacré»

Meiringen Das passte: Die Musikfestwoche, die unter dem Thema «Feu sacré» steht, begann mit einem Konzert des Ensembles von Roby Lakatos, dem König der Roma-Geiger – und mit den Grussworten von Bundespräsidentin Simonetta Sommaruga.

Anne-Marie Günter

Wer wollte, erhielt am ersten Konzert der Musikfestwoche Meiringen eine Schutzmaske, dazu wurde auf Abstände in den Kirchenbänken geachtet. Der Stimmung tat das keinen Abbruch. Die Bühne schmückten weisse Orchideen, und unter dem gewölbten Holzdach war die Freude darüber, gemeinsam Livemusik zu hören, spürbar. «Es ist fantastisch, dass wir uns hier versammeln dürfen, die Organisatoren haben fest daran geglaubt», sagte Bundespräsidentin Simonetta Sommaruga in ihrer Ansprache. Sie bestätigte, dass auch sie sich für den Lockdown entschieden, aber gleichwohl gelitten hatte, dass Konzerte nicht mehr möglich waren in einer Zeit, als man sie am meisten gebraucht hätte. «Ich danke herzlich, dass ich das Konzert hier in Meiringen erleben darf», sagte sie. Wie die Festwoche sei auch sie 60 Jahre alt oder besser jung.

Regierungsrat Christoph Ammann stellte fest, dass das «Feu sacré» in Meiringen brannte, von

den Platzanweisenden bis zu den Musikern. Die Musikwoche Meiringen habe ihren festen Platz in der vordersten Reihe der Festivals, sei nicht elitär, aber vielfältig – und seit 15 Jahren dank Patrick und Katja Demenga ausserordentlich.

Auch das Publikum war zufrieden, dass der Kulturzug wieder angerollt ist. «Ich habe mein Billett schon lange und freue mich. Besser und näher als hier kann man es nicht haben», sagte Hans Künzler, jahrelang Dirigent der Musikgesellschaft Meiringen. Auch Jodler Sämi Zumburn, der an der Festwoche auch schon gesungen hat, war erleichtert: «Ich freue mich sehr und habe so richtig planget auf die Festwoche.» «Ich glaube, dass ein riesiges Nachholbedürfnis besteht, und freue mich über den fulminanten Start», ergänzte Stefan Schweizer, Geschäftsführer der Regionalkonferenz Oberland Ost.

Der Goldene Bogen

Seit 2000 verleiht die Stiftung Geigenbauschule Brienz an der

Musikfestwoche den «Goldenen Bogen» für herausragende Leistungen im Bereich Streichinstrumente. Heuer geht er an Roby Lakatos. «Es ist bei Geigenbogen wie bei einem neuen Paar Schuhe: Entweder passt es oder nicht.» Das habe Lakatos gesagt, als er am Vortag des Konzerts in der Geigenbauschule Brienz den Bogen ausprobierte, erzählte Laudator Olivier Krieger, der mit seiner Frau Birgit Steinfels die Geigenbauschule leitet.

Der von Markus Fischer in der Werkstatt der Familie Finkel in Schwanden gebaute Bogen passte. So wunderschön, wie der «Csardas Lunatique» (nach Georges Boulanger) bis in die weichsten, leisen und sehnsüchtigsten Töne erklang, mussten Meister und Bogen eins sein. Django Reinhardt, Astor Piazzolla, Chick Corea, Rimski-Korsakow, Jerry Bock mit «Fiddler on the Roof»: Roby Lakatos und sein Ensemble spielten dessen Arrangements von bekannten Werken sehr virtuos und mitreissend.



Roma-Geiger Roby Lakatos und sein Ensemble in der St. Michaelskirche in Meiringen. Foto: Anne-Marie Günter

So einen wilden und zärtlichen Flug, wie ihn Jenő Lisztes mit den Klöppeln den Cimbalom-Saiten entlockte, würde man jeder der eher selten gewordenen Hummeln wünschen. Ein Höhepunkt war die Interpretation von «Chiquilin de Bachin», dem Tango-

Lied im Walzertakt von Astor Piazzolla. Es erzählt von einem Kind, das auf einer Müllhalde lebt und aus Brot und einer Nudel einen Drachen baut, um wegfiegen zu können.

Die Basis des Ensembles war ungarische Roma-Musik, die

schon immer viele musikalische Einflüsse aufnahm und ihrerseits Komponisten inspirierte. Roby Lakatos' Vorfahre, der ungarische Rom Janos Bihari, musizierte einst vor Ludwig van Beethoven und Franz Liszt und hat dem Wiener Kongress aufgespielt.

Nächtlicher Hausbrand endet tödlich

Lütschental Eine 35-jährige Frau stirbt, zwei Kinder werden verletzt.



Dramatische Szene Freitagnacht in Lütschental: In diesem Feuer verstarb eine Frau. Foto: PD

Samstagmorgen vor 1.35 Uhr ging bei der Kantonspolizei Bern die Meldung ein, dass der Dachstock des unmittelbar an der Staatsstrasse stehenden Mehrfamilienhauses in der Stegmatte brenne. Als die Einsatz- und Rettungskräfte vor Ort in Lütschental eintrafen, stellten diese eine starke Rauchentwicklung im Bereich des obersten Stockwerks fest. Wie die Regionale Staatsanwaltschaft Oberland am Samstagmittag mitteilte, befanden sich bei Eintreffen der Rettungskräfte mehrere Hausbewohner bereits ausserhalb des Gebäudes, gaben jedoch an, dass zwei dort wohnhafte Personen noch vermisst werden. In der Folge gelang es den Feuerwehren, den Brand unter Kontrolle zu bringen und zu löschen.

Noch vor Ort verstorben

Im Verlaufe der Löscharbeiten konnten die Rettungskräfte eine Frau und einen weiteren Knaben im Bereich der obersten Wohnung auffinden und bergen. Trotz Reanimation verstarb die Frau noch vor Ort. Es bestehen konkrete Hinweise, dass es sich dabei um die

Bewohnerin der Wohnung – eine 35-jährige Schweizerin – handelt. Die formelle Identifikation steht noch aus. Die beiden Kinder – ein 9- und ein 11-jähriger Knabe – wurden verletzt und mussten mit der Rega in ein Spital geflogen werden. Sechs weitere Bewohner sind nach jetzigen Kenntnissen nicht verletzt. Hingegen sollen dem Vernehmen nach auch eine Katze und ein Hund Opfer des Feuers geworden sein. Laut Augenzeugen sind die Flammen aus dem obersten Stockwerk auf der Südseite des Gebäudes über die First Meter hoch in den nächtlichen Himmel geschossen. Einer der beiden Jungen habe sich mit einem Sprung vom Balkon retten können. Dieser wurde in der Folge in verletztem Zustand von einer Bewohnerin betreut. Eine Brandwache bis in den Samstag hinein stellte sicher, dass sich das Feuer nicht erneut entzünden kann.

Im Einsatz waren nebst einem Grossaufgebot der Feuerwehren Grindelwald-Lütschental und Bödeli auch zwei Rettungshelikopter der Rega, zwei Ambulanzteams und die Polizei. Am frü-

hen Morgen ist auch ein Careteam des Kantons Bern zwecks Betreuung der betroffenen Personen auf Platz eingetroffen. Beim betroffenen Gebäude an der Hauptstrasse nach Grindelwald handelt es sich um ein von drei Parteien bewohntes Mehrfamilienhaus. Der untere Bereich des Hauses ist noch bewohnbar.

Betroffene Gemeinde

Gemeindepräsident Samuel Teuscher gibt auf Anfrage bekannt, dass die betroffenen Hausbewohner kurzfristig bei Bekannten und Nachbarn Unterschlupf gefunden haben. «Zur Zeit laufen Abklärungen, wo sie dann mittelfristig wohnen können. Aber auf jeden Fall möchte ich unser grosses Bedauern ausdrücken, dass bei diesem tragischen Vorfall eine unserer Mitbürgerinnen ihr Leben lassen musste.» Die Kantonspolizei Bern hat unter der Leitung der Regionalen Staatsanwaltschaft Oberland Ermittlungen zur Klärung der Umstände und zur Brandursache aufgenommen

Bruno Petroni

STI-Chauffeure verkaufen wieder Billette

ÖV Nach knapp vier Monaten Unterbruch wird der Fahrausweisverkauf durch das Fahrpersonal in den STI-Bussen am Mittwoch, 8. Juli, wieder aufgenommen, wie das Unternehmen mitteilt. Dazu wird die vorderste Tür wieder geöffnet. Das ÖV-Schutzkonzept sowie die Verhaltens- und Hygieneregeln des Bundesamts für Gesundheit gelten unverändert. Ergänzend dazu gilt ab Montag, 6. Juli, die schweizerweit Maskenpflicht im ÖV.

Grundsätzlich empfiehlt die STI, die Fahrausweise über die digitalen Verkaufskanäle, am Automaten oder im STI-Ticketshop zu kaufen. Die erste Sitzreihe bleibt abgesperrt. Der Ausstieg erfolgt weiterhin ausschliesslich bei den hinteren Türen. Im Fahrzeuginnern machen Bodenkleber und Plakate

auf die einzuhaltenden Massnahmen aufmerksam.

Mit Gesichtsvisier

Das Fahrpersonal erhält für seinen Schutz während des Verkaufsprozesses ein persönliches Gesichtsvisier. Des Weiteren befinden sich in jedem Fahrzeug Einweghandschuhe, Hygienemasken und Desinfektionstücher. In einem weiteren Schritt werden sämtliche Fahrerarbeitsplätze mit Rollos ausgerüstet, welche für den Verkaufsprozess heruntergelassen und anschliessend wieder eingezogen werden können.

Das Umrüsten der Fahrzeugflotte nimmt einige Zeit in Anspruch. Die Arbeiten beginnen daher schon am Freitag. Fahrausweise werden aber erst ab dem 8. Juli wieder verkauft. (pd)

Brienzerseeauf abgesagt

Bönigen Der Brienzerseeauf ist einer der ältesten Langstreckenläufe der Schweiz. «Nach gründlicher Prüfung der Auflagen und unter Berücksichtigung der immer noch unsicheren Entwicklung im Zusammenhang mit dem Coronavirus haben wir entschieden, den Brienzerseeauf 2020 abzusagen», teilte das OK am Samstag mit. Der Anlass hätte am 10. Oktober, stattgefunden. Die bereits gebuchten Startplätze für die diesjährige Austragung werden automatisch auf nächstes Jahr übertragen. Das OK wird aber eine circa 10 Kilometer lange Strecke zur Verfügung stellen, welche vom 1. August bis 10. Oktober täglich begehbar sein wird. Am 10. Oktober werden unter allen Teilnehmenden Preise verlost. (pd/mi)

ANZEIGE

+++ BAG-Empfehlungen werden strikt eingehalten! Wir waschen und desinfizieren Ihre Teppiche – Bakterien und Viren haben keine Chance! +++

Teppich-Galerie Thun erneuert auch alte Familienerbstücke

Auch der schönste Teppich sieht mit der Zeit schmutzig und alt aus. Viele wertvolle Familienerbstücke werden entsorgt, weil sie kaputt oder ausgebleicht sind. Die Teppich-Galerie Thun kümmert sich auch um die hoffnungslosesten Fälle. Hier werden Teppiche aller Art erneuert, ausgebessert und einer gründlichen und biologischen Reinigung unterzogen. Das Reinigungsverfahren sorgt dafür, dass selbst alte Teppiche wie neu aussehen und zudem sauber und hygienisch sind. In mehreren Schritten reinigen Experten das Stück zunächst gründlich und befreien es von Milben und feinen Staubpartikeln. Dann wird der Teppich getrocknet, gebürstet und anschliessend noch einmal kontrolliert.

Reparaturen und Restaurierungen erfolgen in der haus-eigenen Werkstatt in Bern. Ganz gleich, ob es sich um kleine Ausbesserungsarbeiten wie die Befestigung von abgelaufenen Fransen und Kanten, oder um umfangreiche Restauration wie das Anbringen von neuen Fransen und die Behebung von Brandschäden handelt. Die Teppich-Galerie Thun behebt alle Schäden. Bei uns sind Sie in guten Händen.



Wir sind Fachleute mit 35 Jahren Erfahrung für

- persische, türkische, indische und viele andere Teppiche
- Seidenteppiche
- Antik-Teppiche
- waschen und reparieren innerhalb von 10 Tagen möglich

Teppich-Galerie Thun
Mo.–Fr. 10.00–18.00 Uhr, Sa. 10.00–16.00 Uhr

**30%
Rabatt**
auf Handwäsche
und Flicker

**Aktion
gültig vom
06.07. bis
09.07.2020**

Wir holen Ihren Teppich
kostenlos bei Ihnen zuhause ab!
(im Umkreis von 100 km)

Thunstrasse 20
3661 Uetendorf
033 525 05 95